

Abschluss des Austauschforums in Eppelborn durch Bischof Dr. Stephan Ackermann

Der Text ist nur leicht an die Schriftsprache angepasst.

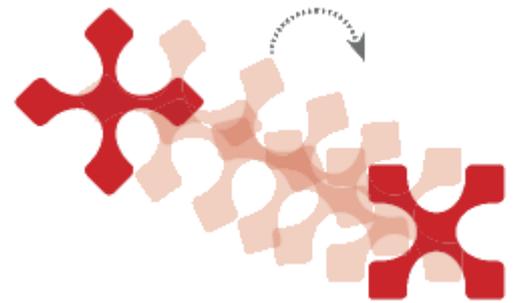
Ich will den Dank einfach meinerseits noch auch mal verstärken, auch an die Vorbereitungsgruppe für den Auftakt hier in Eppelborn. Wir werden ja dann mit diesem Format auch in die anderen Visitationsbezirke noch gehen. Nächste Woche, glaube ich, in Trier und dann kommt auch noch der Visitationsprozess Koblenz mit dem Treffen in Ochtendung dazu.

Wir stehen in einem gemeinsamen Auftrag

Ich will das auch noch mal sagen von meiner Seite. Ich fand das wirklich eine ganz gute Erfahrung, dass wir auch hier aus den verschiedenen Feldern des kirchlichen Lebens, des kirchlichen Engagements in unserem Bistum, und da natürlich speziell hier im Visitationsbezirk Saarbrücken, zusammen waren. Dass wir das tun, ist auch schon wieder Frucht der Synode, zu sagen: *Es bleiben nicht nur die pastoralen Leute unter sich, die administrativ Tätigen unter sich, die Kirchenmusikerinnen und Musiker, die Lebensberatungen*). Alles, was wir kennen: wir haben ja immer wieder fachliche Runden des Austauschs, sondern dass wir spüren: *Wir stehen in einem gemeinsamen Auftrag an unterschiedlichen Stellen und es ist gut, die anderen auch zu hören mit ihren Perspektiven, mit ihren Fragen, aber auch mit den Ideen, die sie haben*. Und zu sagen: *Mensch, also auch Rendanten gucken nicht nur auf das Geld, sondern denen ist der Auftrag, den wir haben für die Menschen in unserem Bistum und in den Pfarreien ein ganz, ganz wichtiges Anliegen*. Das tut einfach gut, das so voneinander zu hören und auch in den anderen Bereichen. Also danke dafür noch mal. Und insofern auch Kompliment.

Bitte das Dokument „entzippen“

Zweiter Punkt. Mir ist auch heute noch mal gekommen: Bitte einfach das Dokument, das Abschlussdokument immer wieder mal zur Hand zu nehmen, also selber, mir geht's auch so, es ruhig auch noch mal lesen, sich noch mal in einen Perspektivwechsel hineinzuvorfühlen, es zu tun auch mit anderen, sei es Hauptamtlichen und Ehrenamtlichen, denn unter der Oberfläche, davon bin ich überzeugt, schlummert mehr, da schlummert sozusagen der ganze Extrakt, die Verdichtung all dessen, was die 280 Synodalen beraten haben und das wieder zu, wie sagt man so schön, zu entpacken, diese Stapeldateien, die da drin stecken. Glaube ich früher, gibt es gar nicht mehr..., Stapeldateien, die Übertragung geht heute so – doch gibt es schon noch ..., also das sozusagen zu entzippen: Das ist ein Stück auch der Arbeit mit dem Dokument, das lohnt sich wirklich.



Ein Ereignis des Vertrauens

Und auch das möchte ich noch mal sagen, und der Tag heute hat mich da auch bestätigt. NN hat es ja schon angedeutet: Die Synode war auch ein Ereignis des Vertrauens, des gegenseitigen Vertrauens zwischen Bischof und Synodalen und das gilt jetzt auch weiterhin. Insofern trägt das Dokument, würde ich sagen, im Grundsatz den Ton von Vertrauen und von auch Ermutigung und das, meine ich, ist die wichtigste Haltung, die wir brauchen. Ich sage das nicht einfach um zu sagen: *Mensch, jetzt ein bisschen gute Laune!* Das ist nicht gemeint, aber wir entdecken an so vielen Stellen eine gewisse Mattigkeit, eine Müdigkeit, auch manchmal eine Art Aufgerieben-sein. Ich wünsche mir schon, dass auch der Realisierungsprozess der Synode auch neu Freude am Kirche-sein weckt. Also wenn das uns jetzt nur belastet, wenn wir sagen: *Das ist jetzt noch mal wieder alles Zusatzarbeit.* Dann stimmt da auch was nicht. Also ich wenigstens wünsche mir das, so wie die Synode selber, die war anstrengend, aber auch wirklich schön, auch in ihrer Kreativität, dass wir auch spüren bei dem weiteren Weg: *Mensch, es gibt eine Perspektive, da sind Ideen, wir gehen diesen Weg gemeinsam, und das lässt uns auch noch mal neu durch- und aufatmen und ist jetzt nicht einfach als eine Zusatzbelastung da.* Wenn das so ist, bitte rückmelden, dann stimmt irgendwas nicht. Dann machen wir was falsch und dann kann es auch nicht vom Geist Gottes sein. Also das einfach auch noch so als Gesamteindruck am Schluss dieses Tages.